Ostern 2020

Einführung:
„Dieses Osterfest, ohne Auferstehungsfeier und mit leeren Kirchen wird in die Geschichte eingehen und nichts wird mehr sein wie früher!“
Diesen Satz habe ich vor kurzem gehört und er bezog sich auf die aktuelle Corona-Krise. Aber ich denke, so unterschiedlich war das erste Osterfest zu dem, was wir in diesem Jahr erleben vielleicht nicht.
Denn die übriggebliebene, kleine und verängstigte Anhängerschaft Jesu hat nicht mit Ostern gerechnet. Wir haben nicht damit gerechnet, das Osterfest 2020 ohne die österliche Gemeinschaft in der Gemeinde zu feiern.
Richtig ist: Mit der Auferstehung Jesu – mit Ostern - ist nichts mehr wie früher!
Aus Angst wird Hoffnung, aus Verzweiflung wird Zukunft, aus Niedergeschlagenheit wird Freude. Welche hoffnungsreiche, großartige Aussichten, auch in einer Zeit der Pandemie!

Die Osterkerze ist entzündet, das Licht Christi erleuchtet die Finsternis.

Das Exsultet, das Osterlob, preist den Sieg Christi über die Mächte der Finsternis

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König!

Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!
Licht des großen Königs umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!
Töne wider, heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.

(Darum bitte ich euch, geliebte Brüder,
ihr Zeugen des Lichtes, das diese Kerze verbreitet:
Ruft mit mir zum allmächtigen Vater
um sein Erbarmen und seine Hilfe,

dass er, der mich ohne mein Verdienst, aus reiner Gnade,
in die Schar der Leviten berufen hat,
mich erleuchte mit dem Glanz seines Lichtes,
damit ich würdig das Lob dieser Kerze verkünde.)

(V. Der Herr sei mit euch.
A. Und mit deinem Geiste.)
V. Erhebet die Herzen.
A. Wir haben sie beim Herrn.
V. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A. Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,
den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater,
mit aller Glut des Herzens zu rühmen
und seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn Jesus Christus,
mit jubelnder Stimme zu preisen.

Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt
und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut, das er aus Liebe vergossen hat.

Gekommen ist das heilige Osterfest,
an dem das wahre Lamm geschlachtet ward,
dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt
und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.

Dies ist die Nacht,
die unsere Väter, die Söhne Israels,
aus Ägypten befreit
und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.

Dies ist die Nacht,
in der die leuchtende Säule
das Dunkel der Sünde vertrieben hat.

Dies ist die Nacht,
die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben,
scheidet von den Lastern der Welt,
dem Elend der Sünde entreißt,
ins Reich der Gnade heimführt
und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht,
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.

Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren,
hätte uns nicht der Erlöser gerettet.

O unfassbare Liebe des Vaters:
Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin!

O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam,
du wurdest uns zum Segen,
da Christi Tod dich vernichtet hat.

O glückliche Schuld,

welch großen Erlöser hast du gefunden!

O wahrhaft selige Nacht,
dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen,
in der Christus erstand von den Toten.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:
»Die Nacht wird hell wie der Tag,
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.«

Der Glanz dieser heiligen Nacht
nimmt den Frevel hinweg,
reinigt von Schuld,
gibt den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.
Weit vertreibt sie den Hass,
sie einigt die Herzen
und beugt die Gewalten.

In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater,
nimm an das Abendopfer unseres Lobes,
nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe!
Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet,
wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche
durch die Hand ihrer Diener.

So ist nun das Lob dieser kostbaren Kerze erklungen,
die entzündet wurde am lodernden Feuer zum Ruhme des Höchsten.
Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat,
so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes.

Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs,
das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat.

O wahrhaft selige Nacht,
die Himmel und Erde versöhnt,
die Gott und Menschen verbindet!

Darum bitten wir dich, o Herr:
Geweiht zum Ruhm deines Namens,
leuchte die Kerze fort,
um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.
Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer,
vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.

Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:
dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,

der von den Toten erstand,
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht;
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.

Das Osterlob ist verklungen und wir hören, was geschehen ist. Die Lesungen der Nacht begleiten uns durch die Geschichte, die Gott mit den Menschen gegangen ist. Dabei sind sie aktuell und wirken bis in unsere heutige Welt.
So wollen wir uns anstecken lassen von den wunderbaren Ostererzählungen.

Hinführung zur 1. Lesung
Die erste Lesung legt den Grund. Sie sagt, dass alles Leben in Gott gründet, dass die Frau und der Mann ihr Leben ihm, Gott, verdanken. Er hat ihnen die Schöpfung anvertraut, ihm schulden sie Rechenschaft. Dies gilt unabhängig von allem, was die Naturwissenschaften über die Entstehung des Sonnensystems und des Lebens auf unserem Planeten erkennen und lehren.

Hören wir die erste Lesung. 1. Lesung : Gen 1,1.26-31a

Die Erschaffung der Welt
1,1 Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.
26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. 27 Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. 28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! 29 Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. 30 Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Wir wollen beten:
Allmächtiger, guter Gott, du hast diese unsere Erde uns Menschen übergeben, damit wir sie bewahren und beschützen, damit alles, was wächst und gedeiht, in deinem Namen lebendig bleibe. Hilf uns, diese Erde zu schützen als dein größtes Gut. Darum bitten wir im Namen deines Sohnes, der mit dir lebt und liebt in Ewigkeit.
Amen.

Hinführung zur 2. Lesung
So ziehen wir weiter mit den Lesungen dieser Nacht durch die Geschichte. Damals, in der ersten Osternacht zogen die Nachkommen der Jakobssöhne aus der ägyptischen Knechtschaft in die Freiheit. Mose, der von sich sagt, der Gott der Väter habe ihn beauftragt, ist ihr Führer. Doch bald kommt es zur ersten Krise. Die Ägypter sind ausgerückt, die entflohenen Fronarbeiter mit Waffengewalt zurückzuholen. Und vor ihnen endet der Weg am Ufer des Meeres. Jene Israeliten, ungeübt im Vertrauen, erfahren am Anfang ihres

Glaubensweges, dass Gott retten kann und wie er rettet - nicht nur durch das abgründige Meer, sondern auch durch den Tod hindurch. Und was bedeutet das für uns? Auf Gott vertrauen heißt auch: Diese Krise der heutigen Zeit wird überwunden werden, Gott rettet auch uns aus unseren Ängsten und großen Sorgen.

Hören wir die Lesung aus dem Buch Exudus. *2. Lesung : Ex 14,15-15,1*

14,15 Der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. 16 Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! 17 Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. 18 Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. 19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. 20 Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. [1] 21 Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. 22 Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. 23 Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. 24 Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. 25 Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. 26 Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! 27 Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. 28 Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. 29 Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. 30 So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. 31 Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht. 15,1 Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

Wir wollen beten:
Gott, deine uralten Wunder leuchten noch in diesen Tagen. Was einst dein mächtiger Arm an deinem Volk getan hat, das willst du heute allen Völkern tun - Befreiung aus der Knechtschaft. Heute führst du alle Menschen, die an dich glauben, durch das Wasser der Taufe zur Freiheit. Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen. Amen.

Hinführung zur 3. Lesung
Wir schreiten fort in der Geschichte.
Ein Prophet wirbt wie ein Marktschreier um Aufmerksamkeit. Sein Angebot ist verlockend, Wasser und Brot, Wein und Milch, alles was das Leben erhält, und das ohne Bezahlung. Ist Gott, der den Menschen so weit entgegenkommt, nicht töricht?
Macht er es den Seinen nicht zu leicht? Er fordert nichts anderes, als das Hören auf sein Wort, und jedem, der umkehrt, verspricht er die Begegnung mit dem, der groß ist im Verzeihen.

Lesung aus dem Buch Jesaja *3. Lesung : Jes 55,1 - 11*
Die Knechte Gottes als Empfänger der Hulderweise Gottes für David
55,1 Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch! 2 Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! 3 Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig. 4 Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. 5 Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir, um des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat. 6 Sucht den HERRN, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! 7 Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum HERRN, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.
8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des HERRN. 9 So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. 10 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, 11 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Wir wollen beten:
Guter Gott und Vater, du kannst dich mit dem Dunkel der Nacht nicht abfinden. Du allein kannst uns erhellen und neu mit Leben erfüllen. Erwecke in deiner Kirche den Geist des lebensspendenden Sohnes. Darum bitten wir durch ihn, der mit dir lebt und liebt, heute und in Ewigkeit. Amen.

Gloria

<u>Gebet:</u>
Gütiger Gott, liebender Vater, fürsorgliche Mutter,
in dieser Nacht, in der wir des größten Wunders gedenken, da du selbst durch Tod und Auferstehung deines Sohnes uns das Leben geschenkt hast, bitten wir für die gesamte Menschheit. Wir empfehlen dir unsere Ängste, unsere Einsamkeit und unsere Krankheiten. Wandle du sie durch die Auferstehung deines Sohnes zur Hoffnung und Zuversicht, dass Not und Krankheit nicht das letzte Wort haben. Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder, Amen.

Epistel: Röm 6,3-11

6,3 Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? [1] 4 Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. 5 Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. 6 Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. 7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. 8 Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. 9 Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. 10 Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. 11 So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Halleluja, Halleluja, Jesus lebt!

Evangelium:
Die Frauen am leeren Grab Mt 28,1-10
28,1 Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2 Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. 4 Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. 5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! 7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. 9 Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. 10 Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Glaubensbekenntnis:
Wenn wir nun das Glaubensbekenntnis sprechen, sind wir eine große Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft im Geiste Gottes. Wir denken heute besonders daran, dass wir durch die Taufe in die Gemeinschaft Gottes aufgenommen sind, eine Gemeinschaft, die über Ländergrenzen und Zeiten andauert. In dieser Gemeinschaft ist niemand allein oder ausgeschlossen, diese Gemeinschaft überdauert Generationen. In dieser Gemeinschaft hoffen wir auf bessere Tage und bestärken uns im gegenseitigen Glauben und an die Erlösung der Welt.
So beten wir im Bewusstsein dieser weltumspannenden Gemeinschaft:

Ich glaube an Gott, ...

Fürbitten:
In den Fürbitten bringen wir unsere persönlichen Sorgen und Nöte und die der Welt vor Gott. Jesus sagt: „Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil“ (Markus 11,24). So vertrauen wir unsere Gebete und Bitten unserem Vater im Himmel an.

Der Stein vor dem Grab ist weggewälzt.
Das, was unmöglich schien, hat Gott möglich gemacht.
Zu diesem Gott rufen wir voller Vertrauen:

- Für Menschen, die es aufgegeben haben, an den großen Durchbruch zu glauben, die in Verzweiflung und Angst, in Hass und Bitterkeit begraben sind.
- Für alle Menschen, die unter der Corona-Krise besonders leiden.
- Für unsere Völker in Europa und der Welt, lasse sie aufeinander zugehen und sich gegenseitige Hilfe und Halt sein
- Für jene, die in ihrem Land und in fremden Ländern unterdrückt und diskriminiert werden.
- Für jene, die keine Arbeit haben, die vor dem finanziellen Ruin stehen, die weniger gelten als Profit und Gewinn. Für eine gerechte Gesellschaftsordnung in unserem Land.
- Für uns, wenn wir uns ärgern und beklagen über Nebensächlichkeiten und der Blick für die frohmachenden Zeichen des Lebens getrübt ist.
- Für unsere Toten, für die Opfer von Corona und für alle, die um sie trauern

Dafür, und um die vielen unausgesprochen Bitten, die in unserm Herzen sind, bitten wir durch Jesus unseren Bruder Amen.

Im Vater unser werden all diese Bitten nochmals zusammengefasst. Es ist das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat. Kurz und tief, erdet es uns und weißt uns gleichzeitig den Weg zu Gott. In diesem Gebet ist alles enthalten, Vergebung und Hoffnung, Zusage und Vertrauen, Verständnis und Fürsorge, Toleranz und ganz viel Liebe.

Vaterunser

Friedensgruß
Gestärkt durch die Auferstehung und Erlösung Christi sind wir aufgefordert neue Wege zu gehen, Hoffnung zu verbreiten, tatkräftig uns gegenseitig zu unterstützen und so Frieden zu bringen in unsere Welt, in unser Umfeld und wo auch immer uns Gott hingestellt hat.

Der Friede des Auferstandenen, die österliche Freude und Hoffnung seien mit uns allen.
Der Friede Gottes ist mit uns.

Schlussgebet:
Wir wollen beten:
Guter Gott, durch die Auferweckung deines Sohnes von den Toten hast du dich als Gott des Lebens und Herr der neuen Schöpfung geoffenbart. Wir danken dir, dass du uns teilhaben lässt am neuen Leben deines Sohnes und bitten dich:
Begleite und beschütze uns durch die Zeit der Krise, beschütze uns auf den Weg, den er uns vorausgegangen ist und bewahre uns in seiner Lieber. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Segen:
Und nun geht. Geht mit Gottes Segen.
Geht in euer Leben, voller Kraft.
Liebt und streitet, lacht und weint,
lebet jeden Tag voll großer Leidenschaft.
Also geht. Geht eure Wege.
Füllt die Tage, die euch geschenkt.
Nutz eure Gaben, bringt die Welt zum Blühen!
Denn alles kommt von dem, der Erd und Himmel lenkt.
Und nun geht. Das Leben ist voll Wunder.
Und selbst der Tod ist nunmehr nur ein kleines Tor.
Aus allem Dunkel, allen Trauerfalten
Spitzt heut das Licht von Gottes Liebe vor.

Heiko Kuschel, Schweinfurt

Der Segen des allmächtigen Gottes, +
des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch alle Zeit.
Amen.
Leben wir in Gottes Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Ein gesegnetes Osterfest und Hoffnung und Zuversicht für die aktuelle Zeit.
Christof

https://www.youtube.com/playlist?list=PLX0vfLfCjnQZ3ZpchvOdkmcrbkzOLrM-Q
Hier findet man eine Vielzahl von Liedern aus dem Gotteslob zum Anhören und zum Mitsingen.